Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 291. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 31. Mai 1913. (Petronella, Angela.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Bestellungen
auf die
Neuß-Grevenbroicher Zeitung
werden von der Post und unsern Boten
jederzeit
entgegengenommen.

Der
Abonnementspreis
beträgt pro **Monat nur**

50 Pfg.

Sonntagsblatt 5 Pfg. mehr.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** ist mit
12500 Abonnenten
die weitverbreitetste Zeitung in der Stadt wie in den Kreisen **Neuß und Grevenbroich** und daher das
wirkungsvollste Organ für Anzeigen
aller Art.

Politische Rundschau.

Gr. **Neuß**, 30. Mai.

Die englische Presse ist seit Menschengedenken nicht so deutschfreundlich in ihren Aeußerungen gewesen, wie jetzt bei dem Besuche ihres Königs in Berlin. Selbst Organe, die nie ein gutes Haar an uns ließen, schlagen ganz herzliche Töne an, die man sich gefallen lassen kann. So schreibt sogar der „Daily Graphik", der sonst sehr gern die Deutschenhetze macht, wie folgt:

„Die Berliner Festlichkeiten haben dem deutschen Volke Gelegenheit gegeben, seine herzlichen Empfindungen für das britische Königshaus zu äußern, und das britische Volk hat dieses freundliche Kompliment alsbald angenommen und erwidert. Diese Imponderabilien haben in der internationalen Politik ganz entschieden Bedeutung; denn die Familienbeziehungen der Herrscherhäuser sind notwendig ein starkes Element des internationalen Friedens, und alles, was jetzt neue Berührungspunkte zwischen den rivalisierenden Mächtegruppen schafft, und namentlich was die Schärfe in den deutsch-englischen Beziehungen vermindert, ist besonders willkommen."

Solche Aeußerungen darf man nicht übersehen, sie haben ihre hohe Bedeutung, wenn sie uns auch vielleicht nicht immer vor bösen Ueberraschungen schützen. Man sagt, der Engländer sei der Mann der nüchternen Augenblickspolitik, der wenig auf innere Herzensregungen gebe. Das Urteil ist jedenfalls zu hart, andererseits aber läßt sich das deutsche Interesse mit dem englischen sehr wohl in Einklang bringen, und wenn man in Berlin vielleicht etwas mehr nüchterne Politik treiben würde, so könnte das den deutschen Interessen gewiß auch nichts schaden. Es läßt sich also jedenfalls ein deutsch-englischer Ausgleich finden und man darf nun wohl annehmen, daß die ersten, vielleicht die schwierigsten Schritte dazu nun glücklich überstanden sind.

Inwieweit das von Rußland gilt, läßt sich heute noch nicht sagen. Daß der Zar selbst und auch die heutige Regierung dem Frieden absolut zugetan sind, steht wohl außer Zweifel. Dagegen gibt es andere mächtige Strömungen des Panslavismus, deren Traum nach Konstantinopel geht und welche die Balkanstaaten gern vor ihren Wagen spannen möchten, um endlich dorthin zu kommen. Diese mächtigen Kreise, bei denen zudem das Geld keine Rolle spielt, sind auch die Quelle aller Quertreibereien, die den Abschluß des Friedens auf dem Balkan gerade dann immer verhinderten, wenn man an den nahen Abschluß glauben durfte. Diese Kräfte ruhen auch heute noch nicht, sie werfen, um die Balkanfrage nicht zur Ruhe kommen zu lassen, nunmehr den Zankapfel unter die Verbündeten selbst. Um diese Strömungen niederzuhalten, kann nur die Einmütigkeit der Mächte selbst helfen, unter sich werden sich die alten Kriegskameraden niemals einig werden. Es wäre nun wirklich an der Zeit, daß in London mit den Friedensverhandlungen einmal schnelle und glatte Arbeit gemacht würde.

Die Budget-Kommission wird in dieser Woche die Wehrvorlage beenden, um sich alsdann den Deckungsfragen zuzuwenden, über deren Erledigung jetzt zwischen der Regierung und den Parteien neue Verhandlungen schweben, deren Resultat befriedigen dürfte, da sich die Nationalliberalen jetzt gefügiger gegenüber den Regierungsvorschlägen zeigen. Der Reichstag wird sich, nachdem er in dieser Woche kleinere Entwürfe vorgenommen, am nächsten Montag mit der Wehrvorlage befassen. Entschließt sich bei dieser Gelegenheit die Regierung den vielfachen in der Kommission geäußerten Wünschen gegenüber von vornherein eine entgegenkommende Haltung einzunehmen, so ist eine baldige Erledigung zu erwarten. Es ist dann nicht ausgeschlossen, daß der Reichstag bis Ende Juni schon Alles erledigt haben wird. Im übrigen ist es schwer in dieser Sache, die so viele Schwierigkeiten in sich trägt, und die Gefahr des Scheiterns immer mit sich führt, Prophet zu sein.

Frankreich macht aus Anlaß der Einführung der dreijährigen Dienstzeit die schlimmsten Erfahrungen. Die verschiedenen Revolten haben sich nicht als eher zu verzeihende Augenblicks-Aufregungen einzelner Soldaten erwiesen, sondern sind das Produkt einer weitverzweigten sozialistischen Propaganda, die sich tief in das Heer eingefressen hat. Das konnte ja auch gar nicht anders kommen, nachdem die Regierung die Sozialdemokratie verhätschelt und ihr den Willen getan hat, da man glaubte, von ihrer Macht abzuhängen. Man wird auch heute, trotz der eingeleiteten Untersuchung, nicht viel dagegen tun. Und doch muß jeder Einsichtige sich sagen, daß der Ruin der Heereskraft das sichere Endziel ist, dem man auf dieser Bahn mit Windeseile zutreibt. Wer der Sozialdemokratie den kleinen Finger reicht, der ist bald seine ganze Hand los, das haben ja die Liberalen in Baden auch zur Genüge erfahren. Vielleicht erkennt wenigstens die dortige Regierung die Gefahr jetzt, in die sie sich durch ihre Großblockpolitik begeben hat. Lehrgeld hat sie übrigens selbst genug zahlen müssen. Die Nationalliberalen sind für die kommenden Badischen Landtagswahlen völlig ratlos, sie wissen nicht, ob sie ihre Liebe nach rechts oder links wenden sollen. Es ist eine unangenehme und meist wenig erfolgreiche Situation, so zwischen zwei Stühlen zu sitzen.

☐ Wer gefährdet die Wehrvorlage?

Manche Kreise unseres Volkes befinden sich in einer Nervosität, die sie nur zu oft den lächerlichen Kampf gegen Windmühlen führen läßt. Sobald irgendein Antrag zur Militärvorlage, mag er auch noch so begründet sein, gestellt wird, fällt man mit einer geradezu sinnlosen Wut über diesen her; man liest ihn gar nicht mehr im Wortlaute, man wartet noch weniger seine Begründung ab, oder man verwirft ihn mit den hochtönendsten Phrasen, bis man dann nach einigen Tagen die sehr schmerzliche Erfahrung macht, daß nicht nur der Reichstag einstimmig den Antrag annahm, sondern daß ihn auch die Militärverwaltung akzeptierte. Trotz dieses Mißgeschicks beginnt 24 Stunden später dasselbe Spiel von vorn. So hat man in einer Reihe von Zeitungen den Centrumsantrag betreffend Beurlaubung der Soldaten sofort als unannehmbar erklärt, da er ein Recht des Soldaten auf Urlaub enthalte; sagte schon der Wortlaut das gerade Gegenteil, so habe ich als Antragsteller in der Begründung ausdrücklich das Recht auf Urlaub abgelehnt, vielmehr diesen wirtschaftlichen Urlaub an die beiden Voraussetzungen geknüpft: Ausbildung und Führung. In einigen Zeitungen ein heftiger Kampf — im Reichstage volle Harmonie mit dem Kriegsministerium. Neuerdings erhebt General Keim an dieser Stelle („Tag" Nr. 118 v. 23. Mai 1913) einen ebenso unbegründeten und unhaltbaren Angriff, weil das Centrum die Ablehnung von 1008 Leutnantsstellen beantragt hat. Der Angreifer versteht nicht nur diesen Antrag nicht, sondern hat meine kürzlichen Ausführungen an dieser Stelle nicht gelesen; er behauptet auch, im Widerspruch mit den tatsächlichen Verhältnissen, daß in anderen Armeen „viel mehr Offiziere auf den Mannschaftsstand entfallen als bei uns." Tatsache ist vielmehr, daß unser Heer das relativ höchste Ausbildungspersonal hat; die vom Kriegsministerium mitgeteilten Zahlen sagen dies einem Blinden und Tauben; darin liegt die Stärke unseres Heeres, und diese soll es stets so bleiben. Der Antrag des Centrums streicht keine einzige Offiziersstelle, die tatsächlich besetzt werden kann; er genehmigt namentlich die so wichtigen Stellen für die Reserveformation. Wer die Militärvorlage durchsieht, ist von der Ablehnung der 1008 Leutnantsstellen nicht überrascht; sie sind auf Seite 104 des Nachtragsetats aufgezählt als Stellen, die infolge der Etatsverstärkungen beantragt wurden. Wenn man aber diese Stellen auch genehmigt, so sind die Leutnants hierfür doch nicht vorhanden, selbst 1916 und 1917 noch nicht vorhanden. Wir wollen aber keine papierenen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten; solche Kinkerlitzchen mögen andere Staaten sich erlauben. Was Deutschland in seinem Etat des Reichsheeres laufen hat, das muß immer auch in Wirklichkeit vorhanden sein; dies ist der Kardinalsatz des Centrumsantrages. Die Stellen müssen stets besetzt sein. Es ist aber auch nach Lage der Dinge ganz unmöglich, diese 1008 Leutnantsstellen vor vier bis fünf Jahren zu besetzen, und darum können sie auch heute nicht bewilligt werden.

Damit aber der Humor in der Sache nicht fehle, schreibt mir eben der konservative Vorsitzende einer Ortsgruppe des Wehrvereins (seine militärische Charge ist genau so hoch wie die des Generals Keim): „Ich halte es für verfehlt, so viel

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N **Berlin**, 29. Mai.

Kurz und gut ist wohl das beste, — auch beim Hochzeitsfeste. Sehr gefallen hat mir die einfache, herzliche Ansprache, die der Kaiser als Hochzeitsvater beim Festmahle hielt. Ebenso hat es mir gefallen, daß man nach vollzogener Trauung die Feierlichkeiten nicht in die Länge zog, sondern mit dem Festmahl Schluß machte und die Neuvermählten in den stillen Winkel am Wehrbellinsee abfahren ließ. Was mir weniger vorbildlich scheint, ist die Schnelligkeit des Essens an der kaiserlichen Tafel.

Im Volke gilt vielfach für die Hochzeitsfeiern noch der Spruch: Je länger, je lieber! Man will die Gelegenheit recht ausgiebig benutzen. Die Veranstalter wollen zeigen, daß sie es dazu haben, und die Gäste glauben zugleich sich selbst und den Gastgebern einen Gefallen zu tun, wenn sie die Unermüdlichkeit ihres Magens und ihrer sonstigen Gliedmaßen aufs glänzendste bewähren. Aber die Verlängerung bringt keine Verbesserung. Die Feststimmung ist keine Dauerware. Wenn sie ihren Höhepunkt erreicht hat, so fängt sie wieder an zu sinken. Da muß dann zu Alkohol, Kaffee und sonstigen Hilfsmitteln gegriffen werden, um der Verflauung entgegenzuwirken. Damit geht aber die Feinheit, der Duft, die Poesie verloren. Was nachkommt, ist Bärme. Was als Hochzeit anfing, endet oft in der Tiefe. Uebrigens gilt das von allen vergänglichen Festlichkeiten: die Meisterschaft im Genießen erfordert vor allem die Kunst, rechtzeitig aufzuhören. Der verzögerte Schluß bringt Verdruß.

Die Kürze ist auch des Trinkspruchs Würze. Der Kaiser ist ein hochbegabter Redner. Die Worte und Bilder strömen ihm nur so auf die Zunge; er spricht leicht und gern. Wenn ich nun als Preisrichter amtieren und sagen sollte, welche von all' den kaiserlichen Reden die Goldene Kette verdiente, so würde ich sagen: Alle Hochachtung von den Staatsreden, die so oft den Namen des Kaisers in alle Welt getragen haben; doch als Meisterstück der wahren Beredtsamkeit preise ich die kurze Ansprache, die der Kaiser beim Hochzeitsmahl gehalten hat. Kein Wort zu viel, kein Wort zu wenig; keinen Ton zu hoch, keinen Ton zu tief; nichts in der Rede, was auch nur den leisesten Schein des Gekünstelten an sich hätte. Was ein braver Brautvater in solchem Augenblick denkt und fühlt, das sprach der mächtige Monarch in einfachen, lebenswarmen Worten aus. Den Dank und Abschiedsgruß an den bisherigen Sonnenstrahl seines Hauses, die väterliche Vertrauenskundgebung für den neuen Sohn, die Bitte um liebevolle Aufnahme an die Eltern des Bräutigams, — das hatte der hohe Redner so formuliert, wie es sein mußte. Das Wort deckte sich vollständig mit dem Gedanken- und Gefühlsgehalt den es ausdrücken sollte, und das ist der Gipfel der Redekunst.

Diese Einfachheit, Natürlichkeit, Wahrhaftigkeit und Kürze sollten sich alle Festredner zum Muster nehmen. Es wird im gewöhnlichen Leben viel Unfug auf diesem Gebiete getrieben. Der Gelegenheitsredner will mehr sein, als das getreue Echo der Feststimmung. Er glaubt glänzen zu müssen, und wird in diesem Streben gekünstelt, hohl und lang. Die Rede soll geistreich und witzig sein, und da werden dann krampfhaft alle möglichen und unmöglichen Anspielungen und Scherze herbeigesucht, während die Zuhörer sofort merken, daß die Federn angeklebt und nicht angewachsen sind. Der eitle Redner begnügt sich nicht mit der stillen Zustimmung, die auf den Mienen der Zuhörer zu lesen ist, sondern er will durchaus lauten Beifall, stürmische Heiterkeit, lebhafte Erregung hervorrufen. Dabei verliert er das rechte Maß, wird weitschweifig und wirr, fällt in Uebertreibungen und Wiederholungen und wird in dem verzweifelten Suchen nach einem effektvollen Schluß langweilig. Hütet euch vor den langen Festreden und den zahlreichen Trinksprüchen! An der Hochzeitstafel im Schloß sprach nur der Kaiser kurz und bündig; weiter gab es keine rednerischen Vorführungen.

In bürgerlichen Kreisen sind auch die Hochzeitsreisen sehr beliebt. Das junge Prinzenpaar ist einfach auf das Jagdschloß Hubertusstock gefahren, wo es in ländlicher Stille die Flitterwochen verleben wird. Nun wird vielleicht mancher denken: „Ja, die haben gut Verzichten auf eine Hochzeitsreise, denn sie haben schon viel von der Welt gesehen und können auch später noch reisen nach Herzenslust. Unsere Söhne und Töchter aber kommen höchstens mal bei Gelegenheit ihrer Verheiratung dazu, sich einmal ein Stück von der Welt zu besehen; denn nachher sind sie an die Arbeit im Berufe und im Hause gebunden." Nun ja, ich verstehe ja den Drang ins Weite, und wenn ein neuvermähltes Paar Geld und Muße genug hat, so mag es auch irgend eine hübsche Gegend aufsuchen, um dort Flitterwochen a la Hubertusstock zu feiern. Aber von Hochzeitsreisen in die Alpen, oder nach Italien, oder nach Paris halte ich gar nichts. Die Schönheiten der Natur zu erforschen, oder die Reize der Geschichte und der Kunst zu studieren, dazu sind die Flitterwochen wahrlich nicht die richtige Zeit. Die jungen Leute haben genug an sich selbst und an ihrem jungen Ehestand zu studieren. Und sie haben recht, wenn sie sich mehr miteinander, als wie mit der Außenwelt befassen. Denn im Leben geht es anders zu, wie in den Romanen, die an der letzten Seite angekommen sind, wenn sie sich kriegen. Die wirkliche Hochzeit ist erst der Anfang von dem Hauptkapitel des Lebens Die Neuvermählten brauchen keine Zerstreuung, sondern Sammlung. Und wenn sie zunächst von ihrem künftigen Heim sich entfernen, so braucht das keine weite und keine andauernde Entfernung zu sein. Eine kleine Ruhepause zwischen den Aufregungen der Hochzeit und der Einkehr in die künftigen Lebensverhältnisse mag wohl zu gönnnen sein. Aber wenn die sog. Hochzeitsreise darüber hinausgeht, so ist sie Eitelkeit und Vergeudung an Zeit, Kraft und Geld.

Nun habe ich im Eingang gesagt, daß mir eines weniger vorbildlich erschienen ist, nämlich die Schnelligkeit, mit der an der kaiserlichen Tafel die Speisefolge erledigt wird. Ich weiß wohl, daß gerade die Monarchen mit ihrer Zeit sehr haushälterisch umgehen müssen. Die Tagesordnung des Kaisers ist so reich bepackt, daß er nur mit knapper Abmessung und strenger Einhaltung der Fristen durchkommen kann. Also muß auch die Mahlzeit zu der festgesetzten Zeit beendet sein. Und da es nun an der fürstlichen Tafel, namentlich bei festlichen Gelegenheiten eine Reihe von Gerichten gibt, so kann man sich bei dem einzelnen Gange nicht lange aufhalten. Ich lasse also gern dem Hofe seine Eigenart. Aber für den Familientisch von uns gewöhnlichen Leuten halte ich die Gemütlichkeit für wertvoller, als die Fixigkeit, und möchte vor der Hast beim Essen warnen. Wir haben ja keine nummerreiche Speisefolge, aber die einfachen Gerichte, die uns die sorgsame Hausfrau vorsetzt, müssen in Behaglichkeit genossen werden, während freundliche Reden das Essen begleiten. Das hastige Verschlingen tut weder dem Körper noch dem Gemüt gut. Damit die gehörige Zeit zum Essen ungeschmälert bleibt, müssen freilich alle Beteiligten die gewissenhafteste Tischpünktlichkeit bewähren. Die Köchin muß zur festgesetzten Minute fertig sein, und die Tischgenossen dürfen sich nicht ohne ernsten Grund verspäten. Wenn die Mahlzeit pünktlich anfängt, so bleibt nicht bloß Zeit zum Kauen, sondern auch zu einem gemütlichen Gespräch, und diese Unterhaltung bei Tisch ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel für die Pflege des rechten Familiengeistes. Manchmal sieht der vielbeschäftigte Vater nur bei Tisch seine Kinder, die sonst in der Schule oder in ihrer Stellung zu tun haben. Bei Tisch läßt sich vieles erkennen, beraten, schlichten und fördern. Darum habe ich an dieser Stelle schon oft gesagt, man solle den Speisetisch nicht als einen prosaischen Apparat zur Hungerstillung betrachten, sondern als einen erbaulichen Mittelpunkt des Familienlebens, an dem die Liebe gepflegt und der Segen gefördert wird. Das Tischgebet ist eine alte schöne Sitte, und wohl dem Hause, wo das ganze Leben und Treiben am Tische mit dieser Herzerhebung im Einklang steht. Das ist die rechte Gemütlichkeit.

neue Stellen zu verlangen. Je mehr wir jüngere Offiziere haben, um so schwerer wird die Regelung der Beförderung. Man muß, um eine Ueberalterung in den höheren Stellen zu vermeiden, zuviel pensionieren, oder aber die jungen Offiziere bleiben zu lange in den unteren Chargen. Wenn auch das Avancement durch die Schaffung der vielen Stabsoffiziere, namentlich bei der Infanterie, auf einige Jahre wesentlich besser wird, so würde sich das alte Uebel bald wiederholen. Die rasche Schaffung so vieler neuer Leutnantsstellen würde sich zudem nur dadurch möglich machen lassen, daß man den jungen Herren eine Schnellpressenausbildung gibt, was sehr bedauerlich wäre, da die kurze Ausbildungsperiode vor der Beförderung sowieso kaum ausreichend ist. Man braucht aber nicht einmal soviel Leutnants. Zuviel Offiziere sind für den Kompagniechef nur eine Last, und ein alter, tüchtiger Vizefeldwebel war mir in der Praxis immer lieber als ein junger Leutnant. Hat man mehrere solcher jungen Herren in der Kompagnie, dann sind diese zu wenig beschäftigt und langweilen sich. Auch für den Kriegsfall sind tüchtige Vizefeldwebel und Feldwebelleutnants ein vorzüglicher Ersatz für junge Leutnants, welche sowieso gegen die um viele Jahre älteren Reservemannschaften keinen leichten Stand haben werden." Damit ist auch die beste Antwort gegeben auf die Auslassungen über die „Sachverständigen". Wer soll es nun sein? General Keim oder dieser General? Der gesunde Menschenverstand hat schließlich neben allen „Sachverständigen" auch sein Recht; leider wird dieser große Faktor immer mehr ausgeschaltet.

sc. Der gegenwärtige Stand der Petroleum-Monopolfrage.

Zur Frage des Petroleummonopols erhalten wir nachstehende Zuschrift aus Detaillistenkreisen, die wir als Ausdruck der hier herrschenden Stimmung und Auffassung wiedergeben:

Für die Annahme bzw. Ausgestaltung des Petroleummonopols ist die Stellung des Centrums von größter Wichtigkeit. Das Centrum ist gegen den Entwurf des Leuchtölgesetzes, nicht weil der Entwurf oder die dazu gestellten Anträge nicht detaillistenfreundlich genug sind, sondern weil es grundsätzlich Gegner des Monopols ist. Das zeigte sich deutlich bei der Abstimmung über den § 1 des Entwurfs. Ein detaillistenfreundlicher Zusatzantrag zu § 1 wurde mit Hilfe des Centrums angenommen, der ganze § 1 mit dem detaillistenfreundlichen Zusatz wurde aber durch die Centrumsstimmen zur Ablehnung gebracht. Wenn das Centrum an seinem grundsätzlich ablehnenden Standpunkt festhält, werden Konzessionen nach der linken Seite notwendig werden. Denn ohne eine der beiden größten Parteien, Centrum und Sozialdemokraten, ist das Gesetz nicht zu machen. Seine endgültige Fassung wird sich nach dem Einfluß der großen Partei richten, die für das Gesetz den Ausschlag gibt.

Außer dem Centrum findet sich eine grundsätzliche Gegnerschaft gegen das Gesetz bei einem Teil der Großindustrie. Hier sieht man darin „einen Schritt auf dem Wege der staatlichen Regelung der Produktion, d. h. der Sozialisierung unserer Volkswirtschaft". Man fürchtet, die Regierung könne eines Tages in gleicher Weise gegen das Kohlensyndikat, den Stahlwerksverband vorgehen. Gegenüber dieser Auffassung sei darauf hingewiesen, daß es sich beim Leuchtölgesetz nicht um Verstaatlichung eines Zweiges der Inlandsproduktion, sondern um Verstaatlichung des Großhandels mit einem ausländischen Produkt handelt. Und dazu kommt, daß eine ausländische Finanzgruppe den deutschen Petroleumgroßhandel niedergeworfen hat und Miene macht, dazu den bereits völlig geknebelten Detailhandel ganz auszuschalten. Solange man noch von gleichen Voraussetzungen auf gleiche Folgen schließt, wird niemand verstehen, wie man im Ernst vom Vorgehen der Regierung gegen die Standard Oil Co., die von ihrem Handelsmonopol keinen maßvollen Gebrauch macht, sondern alles niederwirft, auf die Möglichkeit eines Vorgehens gegen inländische Produktionsvereinigungen schließen kann.

Vom „staatssozialistischen Experiment" zu sprechen, das der Entwurf des Leuchtölgesetzes sein soll, liegt keine Veranlassung vor. Schon der Entwurf des Reichsschatzamtes hatte so wenig vom „Staat" an sich, daß ihm mit einem gewissen Recht der Vorwurf gemacht wurde, es wolle an Stelle des Monopols der Amerikaner ein deutsches Bankenmonopol setzen, weil der „Staat", in diesem Falle das Reich, so außerordentlich bescheiden in den Rechten war, die er für den Staat beanspruchte. Noch viel weniger würde aber von einem sozialistischen Experiment die Rede sein können, wenn der Reichstag — die Regierung würde nach unserer Einschätzung ihrer entgegenkommenden Erklärung dazu bereit gewesen sein — bereit wäre, den Detaillisten einen maßgebenden Einfluß in der Betriebsgesellschaft zu gewähren.

Es würde ein leichtes sein, durch eine Beteiligung von 400 000 Petroleum-Wiederverkäufern mit durchschnittlich 100 Mk. — es liegen Hunderte von Zeichnungen von mehreren 1000 Mk. vor — 40 Millionen aufzubringen. Wenn dazu das Reich treten würde, uch zunächst das übrige Kapital zu geben, dann aber nach und nach seine Anteile den Detaillisten zu überlassen oder zu tilgen, so wäre eine Entwicklung möglich, in der nach etwa 20 Jahren das Reich keinen finanziellen Anteil an der Gesellschaft mehr hätte. Die Wirkung des Gesetzes beschränkte sich auf den Schutz des Einkaufs, die Reichsregierung auf die Kontrolle und der deutsche Petroleumhandel hätte wieder seine Freiheit im Inland in völliger Selbstverwaltung. Wo wäre der Staatssozialismus?

Ja man hätte mehr erreicht: man hätte 400000 selbständigen Existenzen einen Halt gegeben, der weit über das Gebiet des Oelhandels hinaus wirken würde zur Erstarkung der in volkswirtschaftlicher, politischer, nationaler und ethischer Hinsicht so wichtigen Schichten des Mittelstandes. Der Mittelstand befindet sich vielfach in einer Situation, daß er eine solche Stärkung recht gut vertragen kann. Wir verstehen es, daß man vom Standpunkt großer wirtschaftlicher Interessen aus klein denkt von den Wirtschaftsinteressen der Kleinen. Aber man darf nicht übersehen, daß die Summe der Kleinen nicht nur einen ebenbürtigen Wert hat, sondern einen unmeßbar ideellen Wert nicht nur als Teil unserer Volksgesundheit, sondern auch geradezu als ein Schutz der großen wirtschaftlichen Interessen vor dem gefürchteten Sozialismus.

Will man deshalb diesem entgegenarbeiten, so ist der einzig sichere Weg, die Masse der wirtschaftlichen Selbständigen zu erhalten und zu fördern. Denn in dieser Masse liegt die einzige Sicherheit, die gegen den Sozialismus besteht. Und so ergibt sich bei einer in die Tiefe gehenden Betrachtung der Dinge, daß ein mittelstandsfreundliches Leuchtölgesetz, weit entfernt, unserer selbständigen Produktion zu schaden, ihr von unermeßlichem Nutzen sein kann und wird.



Das englische Königspaar in Neu-Strelitz.
König Georg küßt die Großherzoginwitwe (links); die Königin begrüßt den Großherzog.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai.

Die rote Intelligenz kommt in einer Auslassung des in Solingen erscheinenden „Stahlwarenarbeiter" Nr. 19 recht schlecht davon. Man liest daselbst:

„Was der Arbeiterbewegung nottut, ist die Erziehung des Einzelmenschen zur selbständigen Persönlichkeit. Wer will leugnen, daß die geistige Beweglichkeit der großen Menge lediglich in der Fähigkeit besteht, sich die Meinung derjenigen anzueignen, die ihrem Geschmacke schmeicheln? Es ist innerhalb der Arbeiterbewegung in Deutschland nur eine kleine Minderheit, welche fähig ist, sich Rechenschaft zu geben von dem, was um sie herum vorgeht. Und nicht nur bei der großen Masse, sondern bis weit hinein in die Kreise der Führer ist dieser Mangel an Urteilsfähigkeit anzutreffen. Man braucht nur in die Partei- und Gewerk-



Hochsommerstoffe für Reise und Sport

Verlangen Sie Muster — Alle Aufträge von 10 M. an postfrei

Proben-Bestellungen bitte zu adressieren: **Gustav Cords, Cöln a. Rh. 20 Neumarkt 4-6**

Für Strand- und Sportkleider, Röcke, Blusen

Weißer Kostümcheviot, Loden u. Frotté wiederstandsfähige Gewebe für Kostüme u. Röcke, Br. 130 cm, M. 3.50 bis 7.—

Tennis-Kostümstoffe weiß mit feinen farbigen u. schwarzen Streifen . . . . . Breite 130-140 cm, M. 3.90 bis 9.80

Seiden-Foulards aparte Muster, auf Japon, Shantung und Liberty, auch im Bulgarengeschmack, Breite 60-110 cm, M. 2.30 bis 10.50

Bastseide deutsche und asiatische Qualitäten, Natur- und Modefarben, auch wassertropfenecht . . . Breite 70-130 cm, M. 2.50 bis 14.—

Für Touristen-Kostüme u. Röcke

Lodenstoffe bewährte Qualitäten, meliert, genoppt, kariert und gestreift . . . . . Breite 130-145 cm, M. 2.70 bis 8.50

Marineblaue Kostümstoffe dauerhafte Cheviot- und Kammgarnqualität . . . . . Breite 130 cm, M. 2.30 bis 7.20

Pepita-Karos, große Neuheit schwarz-weiße u. marine-weiße Blockkaros, Br. 110-145 cm, M. 2.20 bis 10.50

Halbfertige Stickerei-Kleider Batist, Voile etc. M. 7.50 bis 120.—

Abgepaßte Stickerei- u. Madeira-Blusen M. 2.50 bis 16.—

Frotté-Gewebe waschbar, einfarbig und gestreift, große Farbenauswahl . . . . . Breite 105-110 cm, M. 2.25 bis 5.—

Bedruckt u. gestickt Frotté waschbar, große Auswahl im neuesten Geschmack . . . . Breite 72-120 cm, M. 1.50 bis 5.50

Côtelé langgerippt, für Kostüme und Sportröcke, weiß und farbig . . . . . Breite 75-120 cm, M. 0.75 bis 2.40

Baumwoll- und Leinen-Kostümstoffe Popelin, Shantung, Diagonal, weiß, farbig, Br. 70-120 cm, M. 0.70 bis 3.50

Für Ulster, Mäntel, Jacken

Velours u. Flausch wollige Gewebe, in weiß und feinen hellen Farben . . . . . Breite 130-140 cm, M. 4.50 bis 9.50

Covertcoat starke Gewebe in glatt und vielen neuen Streifen . . . . . Breite 130-140 cm, M. 3.70 bis 8.50

Staub- u. Regenmantelstoffe imprägniert Popeline, Serge, Covertcoat, Alpaka . . . . Breite 130 cm, M. 3.40 bis 6.20

Weiße Stickerei-Unterröcke . . . . . M. 2.90 bis 54.—

Seidene Unterröcke Taffet, Bast, Trikot etc. . . M. 8.— bis 42.—

GUSTAV CORDS
CÖLN AM RHEIN NEUMARKT 4/6.

schaftspresse hineinzugreifen, um das Gesagte bestätigt zu finden."

Aehnliche Dinge sind den Genossen schon oft gesagt worden, auch aus den eigenen Reihen heraus. In den Versammlungen klingt es dann ganz anders. Da ist alles hellerleuchtete Wissenschaft.

* **In den Etatsüberschreitungen in Preußen** schreibt die Nordd. Allg. Ztg. (Nr. 124):

In den letzten Wochen ist in der Presse mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben der letzten Jahre in Preußen auffallend hoch seien. Es wurde näher ausgeführt, daß die Etatsüberschreitungen für 1910 die „riesige Summe" von 91 543 179,91 Mark erreichen, und daß auch für 1911 bereits als Etatsüberschreitungen und noch nicht genehmigte außeretatmäßige Ausgaben mehr als 104 Millionen Mark angemeldet seien. Hierzu wurde bemerkt, man könne „neugierig sein, was der neue Landtag zu diesen ungewöhnlich hohen Etatsüberschreitungen" sagen werde. — Diese Ausführungen sind geeignet, im Publikum ein falsches Bild von den Etatsüberschreitungen hervorzurufen, und bedürfen der Richtigstellung. Die vom Landtage zu genehmigenden gesamten Mehrausgaben (Etatsüberschreitungen und außeretatmäßige Ausgaben) betragen in der Tat für 1910 — 91,5 Millionen und für 1911 — 104,8 Millionen. Diese Summen erscheinen zunächst an sich hoch, berücksichtigt man aber, daß der Gesamtausgabeetat des Preußischen Staates sich auf rund 4½ Milliarden Mark beläuft, und daß es, wie wohl keiner näheren Begründung bedarf, völlig unmöglich ist, alle Einnahmen und Ausgaben des Jahres vorher mit Sicherheit anzugeben, so wird man die Höhe der Mehrausgaben schon ohne weiteres erklärlich finden. Bei näherer Betrachtung stellt sich aber die Sache noch viel günstiger. Von den erwähnten Summen stellen 10,2 bezw. 9,0 Millionen Mark nur Mehrausgaben dar, die auf gesetzlichen Vorschriften auf der Regelung der Gehälter nach Dienstaltersstufen beruhen, als eigentliche Etatsüberschreitungen verbleiben also 81,3 bezw. 95,8 Mill. Mark. Diesen Etatsüberschreitungen stehen aber nicht nur erhebliche Ersparnisse gegenüber, die sich z. B. für 1910 auf 41 Millionen Mark beliefen, sondern auch gewaltige Mehreinnahmen, die im Jahre 1910 — 148,8 Mill. M. und im Jahre 1911 — 251,4 Mill. M. betrugen. Diese Mehreinnahmen sind häufig, insbesondere bei allen Betriebsverwaltungen (z. B. bei der Eisenbahnverwaltung), die unmittelbare Veranlassung für die Mehrausgaben, denn der Mehrbetrieb, der die größeren Einnahmen bringt, erfordert naturgemäß auch höhere Ausgaben an Arbeitslöhnen und dergl., als zunächst vorgesehen war. Es dürfte hiernach kein Anlaß vorliegen, diese Mehrausgaben zu bemängeln, und der Landtag hat denn auch anstandslos bei Beratung der betreffenden Uebersichten von den Staatseinnahmen und -Ausgaben die Ueberschreitungen unter Vorbehalt der Prüfung und der Erinnerungen der Oberrechnungskammer genehmigt.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 31. Mai.

⊛ **Der Juni**, lateinisch junius mensis, d. h. der junische Monat, soll seinen Namen, wie vielfach behauptet wird, dem ersten römischen Konsul Junius Brutus entlehnen, richtiger aber dürfte wohl die Annahme sein, daß dieser Monat der Göttin Juno geweiht war (junonis mensis, der junonische Monat). Die deutsche Bezeichnung für Juni lautet Brachmond (Brachmanoth, von dem Zeitwort „brachen", d. h Frischpflügen eines brachgelegenen Feldes), Rosenmond, Sommermond.

Vermischtes.

— **Der Irrtum eines Kartographen und seine Folgen.** Einen interessanten Beitrag zur Lösung eines bisher vielumschrittenen Rätsels der Kriegsgeschichte liefert ein Aufsatz des Journal de Geneve. In dem Kampfe gegen die französischen Revolutionsheere hatte 1799 Graf Suworow in Italien den Oberbefehl über die verbündeten russischen und österreichischen Truppen übernommen und in drei Monaten Oberitalien von den Franzosen gesäubert, was ihm damals die Erhebung in den Fürstenstand als Fürst Italiyskij eintrug. Nach den Siegen bei Jassano, an der Trebbia und bei Novi unternahm er seinen Uebergang über den Gotthard mit der Absicht, das Rheintal zu erreichen und Massena zu schlagen. Die Historiker haben oft die Frage aufgeworfen, wie ein so erfahrener Feldherr den Plan fassen konnte, im Angesicht des herannahenden Winters sich mit seinem Heere und dessen gewaltigem Train in die Päße und Schluchten der Hochalpen zu wagen und dabei anzunehmen, daß die Gepäck- und Proviantkolonnen imstande sein würden, über die unwegsamen Gebirgspfade, die damals den Vierwaldstädter See umgaben, Zürich zu erreichen. In diesen Tagen hat nun der Schweizer Generalstab ein außerordentlich interessantes Dokument erworben, das diese Frage beantworten kann. Es ist eine französische Landkarte vom Jahre 1792, die den Titel führt: „Karte des gegenwärtigen Kriegsschauplatzes mit besonderer Berücksichtigung Schwabens und der Schweiz, gezeichnet von Jaillot, königlichem Geographen, und revidiert von Chaumier". Die Karte war in Paris im Verlage von Basset erschienen. Auf dieser Karte ist nun sehr klar eine große direkte Straße eingezeichnet, die sich von Bellinzona nach Altdorf hinzieht und von dort über Schwyz und Zug nach Zürich führt. Dieser offenkundige Irrtum findet sich auf keiner anderen Karte jener Zeit. Es ist wahrscheinlich, daß Suworow diese Karte mit der falschen Straßenbezeichnung in die Hände fiel und daß er sie bei dem Entwurf seines großzügigen Operationsplanes benutzte, umso mehr, als gerade sie über die Simplonpässe sehr genaue und zutreffende Angaben macht. Man weiß, daß die russische Armee nach großen Schwierigkeiten Altdorf erreichte und hier nicht weiter konnte: es fehlte eine Straße und zugleich drangen die siegreichen Truppen Massanas von Zürich aus vor. Die Russen mußten sich dem Tale von Linth zuwenden und wurden auf diesem Rückzuge durch die Kälte und den Schnee dezimiert. Es waren nur die Trümmer eines Heeres, die dann nach unsäglichen Beschwerden sich im Oktober in Feldkirch mit den Truppen Korsakows vereinigen konnten. Es ist ein seltsamer Gedanke, daß eine so kleine Ursache wie der Zeichenfehler eines bescheidenen Kartographen so weitreichende Folgen haben sollte. Als Jaillot an seinem Schreibtisch diese Linie in seine Zeichnung eintrug, mag er nicht geahnt haben, daß er mit einem Bleistiftstriche den Fürsten Suworow um seinen Ruhmestitel der Unbesiegbarkeit bringen sollte.

Am morgigen Sonntag ist von 3 Uhr nachmittags ab nur die Einhorn-Apotheke geöffnet.

Hoflieferant S.M. d. Königs von Sachsen.

Für die Raucher-Aristokratie

Marke:
Unser Kaiser
10 Pfg. d. Stck.

Salem Aleikum
(Hohlmundstück)

Salem Gold
(Goldmundstck. 18. Kar. Gold)
Cigaretten
No. 10 - 10 Pfg. d. Stck.

Salem Aleikum
Salem Gold
No. 5 - 5 Pfg. d. Stück

Garantiert naturell, bekömmlich, mild, rein orientalischer Tabak.
Echt mit Firma:
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Dresden.

Trustfrei!

Massenversand ist der beste Beweis für Güte u. Wohlfeilheit einer Ware. Dies ist der Fall bei Naumann's „Faustring" Lanolinseife, weil sie bei hervorragender Qualität nur 95 Pfg. das Paket zu 5 Stück kostet. Einzelstück 20 Pfg.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 1. Juni 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6½ (Kommunion der schulpflicht. Mädchen). — 7½ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt mit Segen). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (Herz-Jesu-And. mit Predigt, Weihe an das hl. Herz-Jesu als Beschluß der Oktav, und Sakramentalem Umzuge d. Rosenkranz-Brudersch.). 1½ (Betstunde der Männ.-Sod. für Anton Hamacher). — Montag, 8 (Seelenamt für Joh. Stupp). — Freitag, 8 (Seelenamt für Rob. Lauth).

In der St. Marienkirche:

Letzter Tag des 40stündigem Gebetes.

Hl. Messe: 6. — 7 (Komm. der Kommunion-Mädchen der früheren Jahrgänge). — 8. — 9. — 10 (Feierl. Hochamt mit Segen und Tedeum). — 11½.
Andacht: 12 (Betstunde für die Verstorbenen). — 3 (Vesper). — 7 (Feierl. Komplet mit sakramentalem Umzug und Tedeum und feierl. Weihe an das göttl. Herz-Jesu).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. der 1. und 2. Mädchenklasse). — 8. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Danksagungs-And.). — 5 (Herz-Jesu-Andacht mit Festpredigt).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred., Komm. des Mütter-Vereins und der 3. u. 4. Knabenklasse). — 9½ (Hochamt mit Pred., Tedeum u. Segen).
Andacht: 2½ (Christenlehre und Herz-Jesu-And., dan. Vers. des Müttervereins).
Sonntag, 8. Juni, Komm. der Jungfr.-Kongr. und der 1. u. 2. Mädchenklasse.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5 (And. zum hl. Herzen Jesu).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Feierl. Hochamt mit Tedeum).
Andacht: 5 (Festpred. und feierl. Weihe an das Herz-Jesu).

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 8 (2. feierl. gem. hl. Kommunion).
Andacht: 2½ (Festpred. und Weihe an das göttl. Herz-Jesu).

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.)
Andacht: 5½ (Novene mit Herz-Jesuand.).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 9.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 8. — 9. Donnerstag, 8 (Segenshochamt). — Freitag, 9 (Herz-Jesu-Hochamt mit Abbitte u. Segen).
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakraments-Andacht). Freitag, 6 (Herz-Jesu-Andacht). — Samstag, 6 (Salve-Andacht).
Donnerstag von 4½ an Gelegenheit zum beichten. Während des Monates Juni wird an Wochentagen in der 1. hl. Messe um 6 die Herz-Jesu-Litanei gebeten und zum Schlusse der sakr. Segen erteilt.

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7¼. — 7¾. — 8½. Jeden morgen 7¼ (Segensmesse mit And. zum göttl. Herzen Jesu). — Freitag 8½ (Herz-Jesuamt mit Segen).
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakr.-And.). — Donnerstag von 6 ab Gelegenheit zu beichten. — Freitag, 8 (Herz-Jesu-Andacht). — Samstag, 6 (Salve-Andacht).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Tägl. 6¼ Austeilung der hl. Komm. — 7¼ (hl. Messe). — Donnerstag und Freitag, 6½ und 7¼. — Samstag 8.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 6½ und 7¼. Die Herz-Jesu-Andacht ist an den Wochentagen mit der hl. Messe verbunden.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7¼ (mit Herz-Jesu-Litanei u. Segen). Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7¼ (verbunden mit Herz-Jesu-And.).
Andacht: Samstag 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7½. Mont., Dienst., Mittw., 7 Herz-Jesuand. m. Novene. Donnerstag, Freitag, Samstag, 7 Herz-Jesuand.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

Sonntag, den 1. Juni.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu und Segen).
Andacht: 2½.

Bedburg.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büderich.

Hl. Messe: 5. — 6½ (Komm. d. Jungfr.-Kongr.). — 7. — 8¾ (Hochamt dan. Pfarrprozession).
Andacht: 5 (Herz-Jesu-Andacht).

Büttgen.

Hl. Messe: 6. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-And.).

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Capellen.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfrauen-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Cater.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 7 hl. Messe u. Herz-Jesu-And.

Delhoven.

Hl. Messe: 7 (Komm. der schulpfl. Kommunionkinder). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Dankandacht).
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe.

Dormagen.

Hl. Messe: 6½ (Komm. des Jahrganges 1909 u. der Jüngl.-Kongr.). — 7½ (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Jüngl.-Kongr. mit Vortr.). — 3 (Herz-Jesu-And. mit Weihe an das göttl. Herz-Jesu).
Sonntag, 8. Juni, Komm. der Mädchen der Jahrgänge 1912 u. 1913.

Elsen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 6 (Komm.).
Andacht: 2½.

Evinghoven.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kommunionkinder). — 9 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 3 (Herz-Jesu-Andacht).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Jeden abend 8 Herz-Jesu-Andacht.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kommunionkinder). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Gohr.

Beginn der Festoktav zur hl. Odilia.
Hl. Messe: 5. — 6. — 7. — 8 (Predigt). — 10 (Feierl. Hochamt).
Andacht: 4½.
Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 6½ hl. Messe. — 8 (Hochamt). — Dienstag u. Donnerstag 7. — 9½ (Hochamt mit Predigt). — Jeden abend 7½, Andacht, Montag u. Mittwoch mit Predigt.
Während der Oktav werden die Beichtväter in der Frühe vorzugsweise für die Fremden tätig sein. An den beiden Sonntagen ist von morgens 4, an den Wochentagen von 5 Uhr ab Gelegenheit die hl. Sakramente zu empfangen und die Reliquien von der hl. Odilia zu verehren.
Sonntag, 8. Juni, ist der Gottesdienst derselbe.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7½ u. 8). — 7½ (4. Aloys. Sonntag der Jüngl.-Kongr.) — 9½ (Hochamt, Tedeum und Segen).
Andacht: 2½ (Rosenkranz mit Weihegebet an d. hl. Herz-Jesu).
An den Wochentagen 6 (Ausl. mit Segen u. Herz-Jesu-Litanei) u. 7½ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

Gustorf.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Gustorfer Knaben). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½. — 5.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kommunionkinder). — 9½ (Hochamt mit Pred., Tedeum u. Segen).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5¼ (Feierliche Herz-Jesu-And.).
An den Wochentagen 7 hl. Messe. — Abends 8¼ (Andacht zu Ehren der immerwähr. Hülfe u. zugl. Herz-Jesu-And. mit Segen). — Samstagvon 2 Beichtgelegenheit.
Alle diejenigen welche während der Oktav in hiesiger Kirche die hl. Sakramente empfangen, gewinnen einen vollkommenen Ablaß.

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Hemmerden.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt, Tedeum zu Ehren des hl. Herz-Jesu). — Kollekte für den Diözesan-Hilfsfonds.
Andacht: 3¼ (Weihe an das hl. Herz-Jesu).
An den Wochentagen 7 hl. Messe mit Segen.
Freitag abend 8¼ Herz-Jesu-Andacht.

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Kommunionkinder). — 8. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Hoisten.

Hl. Messe: 6¾ (Komm. der Kommunionkinder). — 9½ Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 8. Juni, Komm. der Jüngl. u. Jüngfr.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der diesjähr. Kommunionkinder). — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-Andacht).

Horrem.

Hl. Messe: 7½.

Hönningen.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kommunionkinder). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Hüllrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Jünglings-Vers.).

Kaarst.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchberten.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Hl. Geist-Bruderschaftsandacht).

Königshoven.

Hl. Messe: 6¾ (Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 9 (Hochamt mit Segen und Tedeum).
Samstags 6 hl. Messe im Krankenhause.
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-And.).

Am Kreitz bei Neuß.

Hl. Messe: 7½, (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Herz-Jesuandacht u. Segen).
Montag, Dienstag und Mittwoch, 7 (Hochamt mit Ausf.). — 3 (Vesper, Herz-Jesuand. u. Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Ausf.). — 3 (Vesper, Herz-Jesuand. u. Segen). — 7 (Ausf. u. Kompl.)
Von 8—9 (Betstunde der Leute). — 12—1 (Betst. der Schwestern).
Freitag, 7 (Hochamt mit Aussetz.). — 3 (Vesper, Herz-Jesuandacht u. Segen).
Samstag, 7 (stille hl. Messe). — 7 (Herz-Jesuand.).
Das Allerheiligste bleibt Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch, den ganzen Tag hindurch bis nach dem Segen der Nachmittagsand., sowie Donnerstag d. Tag u. Nacht hindurch bis Freitag nach der Nachmittagsand. zur Anbetung ausgesetzt.
Frauen und Jungfrauen, welche an der Anbetung in der Aussetzungsnacht teilzunehmen wünschen, finden freundliche Aufnahme im Kloster, bei vorheriger Anmeldung.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).

Rettesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfrauen-Kongr.). — 9½ (Hochamt, Tedeum und Segen).
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-Andacht u. Weihegebet an das hl. Herz-Jesu).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhausen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7½.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 6. — 7. — 8. — 9½ (Hochamt mit Festpredigt).
Andacht: 4½ (Pred., Prozession u. Tedeum).

Roithausen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Norf.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Rosellen.

Hl. Messe: 7 (Komm. des Jüngl.-Vereins). — 8½ (Auszug der Prozession nach Nievenheim). — 9½ (Hochamt mit Tedeum und Segen).
Andacht: 2½ (Herz-Jesu-Andacht mit Weihegebet).
An den Wochentagen 6½. — 7 (mit Litanei vom hl. Herzen Jesu und Segen). — Samstag 7½ Salve-Andacht.
Sonntag, 8. Juni, Komm. der Kinder.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Strabers.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Christenlehre).
An den Wochentagen um 6¼ u. 7 hl. Messe.

Wanlo.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (mit Weihe an das hl. Herz-Jesu). — 3½ (Jungfr.-Kongr. mit Pred.).
Freitag, (Herz-Jesumesse). — 7½ (Herz-Jesuand.).
Sonntag, 8. Juni, Komm. der Männer-Apostolates.

Weckhoven.

4. Aloysianischer Sonntag.
Hl. Messe: 7 (Komm. der Ordnungskinder). — 9½ (Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu, Tedeum und Segen).
Andacht: 3 (Herz-Jesu-And. und Weihe der Gemeinde an d. hl. Herz-Jesu).

Kapitalien
60—70 000 ℳ zum Ausleihen sofort bereit bei
Notar Justizrat Tilg
Neuß.

Geld Darlehen erhalten rechtschaffene Leute und Firmen schnell u. diskr. geg. Schuldschein od. Wechsel d. **A. Hansen, Neuß, Königstraße 66.** Ueber **500 000 Mk.** sind bereits an Personen aller Stände ausgezahlt.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt **H. Haeffs, Neuß,** Tel. 186 Erftstraße 2.

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven.
H. Becker.

Tüchtige Darlehnsvermittl. f. langj. Firma sof. ges. Postlagerte 233, Berlin-Schöneberg.

Suche Gut
von 100—200 Morgen geg. Kassa zu kaufen. — Gute Gebäude und Ländereien Bedingung. — Offert. unt. S 904 an die Exped. d. Z.

Ladenlokal
mit **Wohnung** event ganzes **Haus** in der Zollstr. per 1. Juli, ferner **Lagerraum** i. d. Promenadenstr. sofort zu verm. Näheres Canalstr 23.

1 Etage
von 5 Zimmern nebst Badezimmer, Mans. per 1. Juli zu vermieten.
Näh. Furtherstraße 37.

1. Etage
6 Räume und Mansarde, **Drususplatz 66** per 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst.

Schöne 4-Zimmer-
Wohnung
mit Mansarde in der Nähe der Bahn zu vermieten.
Näheres Tückingstr. 15.

Zum 1. Juli schöne 3-Zimmer-Wohnung 2. Etage mit Mansarde per 1. August, 3 Zimmer parterre, mit großem Garten billig zu vermieten.
Uhlandstraße 4.

Mehrere schöne
Wohnungen
in ruhiger Lage inmitten der Stadt an nur ruhige Familien zu vermieten
Näheres Kanalstr. 5.

3-Zimmer-Wohnung
ev. mit Garten, per sofort zu vermieten.
Büttgen, Glehnerstr. 19.

2schöne abgeschlossene **3-Zimmer-Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten.
Venloerstraße 34.

Brautpaar sucht per 1. Juli schöne geräumige **2-Zimmer-Wohnung** zu mieten. Off. m. Preisang. unt. **P 345 a. d. E.**

„Gott segne das ehrbare Handwerk!"

Jubelfeier des kath. Gesellen-Vereins.

In diesem Jahre jährt es sich zum 60ten Male daß hier in unserer Vaterstadt Neuß der kath. Gesellenverein, von Kolping ins Leben gerufen, sein wichtiges soziales Wirken begann. Was der Verein getan zur Hebung des Handwerkerstandes, was er getan, die jungen kath. Männer vor zeitiger Irreligiösität und sittlichen Gefahren zu schützen, zeigt jedes Blatt seiner Geschichte! — Es jährt sich in diesem Jahre aber auch zum hundertsten Male der Tag, an dem der Gesellenvater Adolf Kolping in der bescheidenen Stube zu Kerpen das Licht der Welt erblickte! Ein großes schönes Fest soll es sein, durch welches Gesellenverein und Handwerkerstand Ihrem edlen uneigennützigen Stifter und seinem Werke auch öffentlich Ihre Dankbarkeit und edle Gesinnung zeigen wollen; ein Fest gleichzeitig, welches zeigen soll, was das Handwerk auch in unseren Tagen noch zu leisten vermag.

Ein Ehren- und Arbeitsausschuß, der sich gebildet und das Festprogramm in verschiedenen Sitzungen durchberaten hat, hat das Fest für den **29. Juni dss. Jahres** mit einem

großen Handwerkerfestzuge

festgesetzt, an dem sich sämtliche Handwerke beteiligen. Damit der Tag für das Handwerk und den Gesellenvein ein Ehrentag werde, wendet sich der unterzeichnete Ehren- und Arbeitsausschuß an die gesamte Bürgerschaft mit der freundlichen Bitte um allseitige Unterstützung.

Der Ehren-Ausschuß:

Rektor **Geller**, Präses; Bürgermeister **Gielen**; Dechant **Offermanns**; **Andermahr Franz**, Schlosser; **Carl Breuer**, Stadtverordn.; **Bruchersеifer**, Pfarrer; **Dr. Buchkremer**, Oberrealschuldirektor; **Bruckmann H.**, Fabrikant; **Busch Jean**, Gastwirt; **Bröker Adam**, Obermeister; Rektor **Cohmann**; Gymnasialdirektor **Dr. Colligs**; **Cleve Heinr.**; **van Endert Josef**, Stadtverordn.; **Engelhardt**, Friseur; **Engels**, Dachdeckermeister; **Engels Mathias**; **Derstappen**, Kaufmann; **Doppstadt Willy**, Schreiner; Kaplan **Fröschen**, Vicepräses; **Gärtner**, Stuckateur; **Goder Lamb.**, Stadtverordn.; **Heinemann Otto**, Stadtverordn.; **Höller**, Konviktspräses; **Hönings Jul.**, Pomonabesitzer; **Kallen Jakob**, Kaufmann; **Kempkes**, Amtsgerichtsrat; **Krekeler**, Küfermeister; **Koising**, Bildhauer; **Kuhnert**, Elektrotechniker; **Josten Franz**, Kaufmann; **Josten Josef**, Stadtverordneter; **Löbler Peter**, Vorsitzender des Fuhrwerks-Vereins; **Müller**, Fortbildungsschuldirektor; **Dr. Niemeyer**, Medizinalrat; **Paar Gerhard**, Metzgergeselle; **Plum H.**, Schuhmachermeister; **Pütz Johann**; **Sicking**, Schmiedemeister; **Schlösser**, Architekt; **Schlösser Willy**; **Schmitz Ludwig**, Polsterer; **Hermann Schmitz**, Brauereibesitzer; **Stark**, Zimmermeister; **Stemmler**, Wagenbauer; **Suerbaum**; **Oscar Schultz**, Direktor der Novestabrauerei; **Thywissen Cornelius**, Stadtv.; **Thywissen Wilhelm**, Beigeordneter; **Weidenfeld Hans**, Gut Birkhof; **Werhahn Franz**, Kaufmann; **Werhahn Peter**, Handelskammerpräsident; **Weiß Wilhelm**, Lehrer; **Wester Fritz**; **Wingender Karl**, Direktor.

Der Arbeits-Ausschuß:

Bröker Wilh., Schreinermeister; **Bünten Jean**, Obermeister; **Deuß Adolf**, Werkmeister; **Esser Heinr.**, Anstreichermeister; Rektor **Geller**, Präses; Stadtv. **Giesen**, Metzgermeister; **Heß Heinr.**, Kupferschmiedemeister; **Loogen Matthias**; **Meyer Josef**; **Meller Simon**, Senior; **Pannenbecker Cornelius**, Stadtverordneter; **Vogels Franz**, Obermeister.



Kochherde
in jeder Preislage,
Grösse, Ausführung u. Ausstattung.
Karl Autenrieth,
H. Neidhöfer Nachf.,
Further- und Wolberostr.-Ecke.

Stadtgespräch.



Günstiges Angebot.

Grosser Posten leichter **Sommer-Joppen** zum Aussuchen per Stück Mk. 2–3
Grosser Posten **Burschen-Anzüge** zum Aussuchen Mk. 6–8
Grosser Posten eleganter, besserer **Herren-Anzüge** zum Aussuchen Mk. 20–30
Die Sachen sind meistens unter der **Hälfte des früheren Preises.**

Spezialhaus für Herrenbekleidung m. b. H.
Cöln Rotgerberbach 58. **Th. Schopps** **Grevenbroich** Orkenerstrasse 34. 1 Minute vom Bahnhof.

Was wissen Sie
von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn
Sie stehen sich besser
mit Persil und sparen viel Aerger, Zeit, Arbeit und Geld!
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Grosses Frühjahrsrennen zu Wevelinghoven

Sonntag, den 1. Juni 1913, nachm. 2½ Uhr, auf dem neuen Rennplatz.

1. **Begrüssungs-Flachrennen.** Preis 250 M.
2. **Westrheinisches Trabfahren.** Preis 250 M.
3. **Gilbacher Rennen. Landwirtschaftliches Trabreiten.** Preis 175 M. und Ehrenpreis im Werte von 100 M.
4. **Stadt Wevelinghovener Hürdenrennen.** Preis 300 M. und Ehrenpreis im Werte von 100 M.
5. **Grosses internationales Traber-Stiehfahren.** Preis 400 M.

Preise der Plätze: Tribüne 2,50 M., erster Platz 1,50 M., Wagenkarte 2,00 M., jeder Insasse 1 M., Stehplatz 60 Pfg.

Auf dem Rennplatz Zelt-Restaurationsbetrieb

Nach dem Rennen:

Festball im Central-Hotel

Renn-Verein Wevelinghoven E. V. zur Förderung der Traberzucht in der Stadt Wevelinghoven und Umgegend.
Der Vorstand.

Radfahrer!

Beachten Sie meine konkurrenzlosen Preise.

Fahrräder von Mk. 85, 75, 60, 45,

Laufdecken		1,90	Mk. an
„	½ Jahr Gar.	4,50	„ „
„	1 Jahr Gar.	5,50	„ „
Gebirgsdecken		4,50	„ „
Luftschläuche		1,60	„ „
„	½ Jahr Gar.	2,75	„ „
„	1 Jahr Gar.	3,50	„ „
Lenkstangen		2,50	„ „
Vordergabeln		2,50	„ „
Kettenkasten		2,50	„ „
Pedale,	Paar	1,20	„ „
Ketten		1,20	„ „
Oel-Laternen		0,75	„ „
Fußpumpen		0,75	„ „
Schutzbleche		0,70	„ „
Kleidernetze		0,50	„ „
Griffe,	Paar	0,20	„ „
Glocken		0,15	„ „
Oellämpchen		0,10	„ „
Reparaturkasten		0,10	„ „
Schraubenzieher		0,10	„ „
Nähmaschinenschiffchen		0,50	„ „

Wilh. Grubenbecher Niederstr. 79 Telefon 366
Größtes Geschäft dieser Branche am Platze.
Reparaturen prompt und sachgemäß.
Allein-Vertreter der Wanderer-, Presto- und Göricke-Räder.

Düppers & Goetz, mühle, Neuß.

Wir empfehlen:
Kaisermehl,
Vollmehl,
Weizenmehl 000,
Roggenschrot, fremder,
do. hiesiger,
Roggenmehl 0,
Buchweizenmehl 0,
Hafer, Kleie,
Leinmehl.

Hühnerfutter:
Mais und **Maisschrot,**
Gerste u. Gerstenmehl,
gemischt. Hühnerfutter,
Fischmehl.

Niederlage der Kraftfutterwerke **Fauna**
Kükenfutter
Eierborn 2c.



Ich empfehle meine vorzügl. Corsets jegl. Art u. Preislage.
Spezialitäten:
Corset Imperial
D. R. P.
mit doppelt. Rückenschnürung. Corset Imperial verleiht bei grösster Bequemlichkeit eine überraschend schlanke Figur. Die Fassons sind tonangebend, das Material erstklassig.
Preis Mk. 7.50 und höher.
Saison-Neuheit.
Corsets mit garantiert rostfreier Einlage und waschbaren Stangen.
In allen Preislagen von Mk. 7.50 an.
Moderne Corsets
in allen Preislagen von Mk. 1.50 an.
Corsethaus Imperial, Neuss, Niederstr. 72, :: Fernsprecher 766. ::

Herren mit trockenem sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,

Haarschinn

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. einmalig. Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 ₰), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 und 2,50 ℳ), alsdann gründliches Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährsett** (Dose 60 ₰). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **W. Becker,** Schwanen-Drogerie.

Kleinweizen	Mk.	8.50
Bruchweizen	„	9.50
Ideal	„	9.—
Ideal-Extra	„	10.—
Fischmehl	„	13.—

p. Ztr. ab Neuß g. Nachn. freibl.
H. Neidhöfer, Neuß.

Ein Sprechapparat mit Platten zu verkaufen.
Krefelderstraße Nr. 34

Gut erhalt. Break mit Verdeck billig zu verkaufen.
Düsseldorf,
Morsestraße 15, part. links.

Suche für meinen Neffen kath., 40 Jahre alt, von gutem Gemüt, solidem Charakter und angenehm. Aeußeren eine
Lebensgefährtin,
da selbiger durch seine Tätigkeit in seiner Wirtschaft keine Gelegenheit zur Damenbekanntsch. hat. Kath. Mädchen oder Witwe ohne Anhang mit Vermögen, welchen an einem glücklichen Heim gelegen ist, bitte ihre werte Adresse unt. Z 147 a. d. Annonc.-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf** einzusenden.
Diskretion Ehrensache.

Solid. kath. Landwirtssohn alleinsteh., mit 15000 Mark Vermögen sucht die Bekanntschaft einer braven Landwirtstochter, zwecks baldiger

Heirat!

Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonym zwecklos.
Offerten unter **R 346** an die Exped. dies. Ztg.

Gebrauchte Fahrräder
billig abzugeben.
Furtherstraße 41.

Geschäftswagen,
Hundewagen, 1 Göpel, wenig gebraucht, zu verkaufen. Näheres
Jülicherlandstr. 97.

Turn-Verband

des Verbandes der kath. Jugend- und Jünglingsvereine des Kreises Neuß.

Sonntag, den 1. Juni, morgens **punkt 10 Uhr,** in der **Turnhalle der Oberrealschule Neuß** (Eingang Tückingstraße)

Vorturnerstunde,

an der diesmal auch sämtliche Turner des Bezirksverbandes teilnehmen können.

Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag die **ausgefüllten Fragebogen** abzugeben sind.

Die Bezirksturnleitung.

Samstag, den 31. Mai, ab 7 Uhr abends, Sonntag, 1. Juni, ab 4 Uhr nachmittags:

Familien-Konzert

erstklassiger Künstler,
wozu freundlichst einladet
Karl Eicker i. V.
Hotel-Restaurant Germania.
Ausschank von Düsseldorfer Bürgerbräu, hell und dunkel.

Der „Burgunderhof"
(Haltestelle Heerdterbusch)
empfiehlt zu
Familien-Ausflügen
seinen schönen Garen
mit den **verschiedensten Spiel- und Turngeräten.**
„Kegelbahn"! „Billard"!
M. Schmitt.

Salzrümpchen
Rechtschule 24 Cöln am Museum und Minoriten
Reichste Auswahl pikanter, bestens zubereiteter Speisen, zu billigsten Preisen. Diner 70 Pf. Tadellose Fremdenzimmer inkl. Frühstück von Mk. 2 an. Reine Weine. Bestgepflegte Biere. **Kölsch, Export- und Maizbier, grosses Glas 15 Pfg.**
Telefon A 4056 **Hoch & Senflinger.**



Künstliche Zähne
u. voll. Garant. f. tadel. Sitz, natürl. Ausseh. u. vollst. Brauchbarkeit.

Mässige Preise; beq. Teilzahl. gest. Stiftzähne, Brücken, Kronen. Reparatur sof. **Ohne** d. Zahn zu zieh., beseitige in d. meisten Fällen die Schmerzen. **Zahnziehen** fast schmerzlos u. i. d. Narkose. **Plombieren** mit diversen Materialien.
Zahn-Atelier Heinen, Neuss, Büchel 10.
Sprechstunden 8—8, Sonntags 9—2.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre „**Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch.**" Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblichen Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. **L. Warnecke, Hannover,** Friesenstrasse 33.

Elsässer Reste
direkt ab Fabrik in Wollmusselinen etc. liefert älteste Firma in dieser Branche. Entgegenkommende Konditionen. Billigste Preise. Nur für Grossisten und bessere Detaillisten. Evtl. auch ganze Geschäftseinrichtungen. Anfragen an Ann.-Exp. Pege. Postf. 13 Mülhausen in Els.



Angler!
Erlaubnisscheine zum Angeln für die Fischereien linksrhein.: **Grimlinghausen-Uedesheim** und **Stürzelberg,** Benrath gegenüber, gibt noch ab
Carl Maaßen, Düsseldorf,
Bergerstraße Nr. 3.



Arbeit für 1—2 Pferde gesucht. Offerten unter **M 905** an die Exped.

Leichter Plateauwagen 30 Zentner Tragkraft zu verkaufen.
Rheydterstraße 74.



Für Kenner u. Liebhaber
Zeige ergebenst an, daß mir für **Neuß** und Umgegend d. Allein-Vertrieb des
berühmten echten Pröchl's Landshuter Schnupftabak, Altbaierischer Schmalzler
übertragen wurde und empfehle denselben stets frisch zur gefl. Abnahme
Peter Sachs,
Friedrichstr. 1,
Filiale: Markt 39.

Danksagung.
Da mein Sohn jahrelang schwer an
Epilepsie
Fallsucht, Krämpfe gelitt. u. schon über 8 Jahre gesund ist, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltlich Auskunft, wie derselbe behandelt wurde.
Frau **J. Bachner,**
Göritz, Post Nußbach
(Ober-Oest.)

Markisenanlagen
liefert komplett und repariert billig
Gebr. Kraus Söhne,
Schillerstraße 42,
Telefon 665.

Brautleute.
Herde, — Aussteuern, Waschmaschinen
billig Breitestraße 7.

Auspolstern von Sofas und Matratzen in und außer dem Hause besorgt prompt und billig
Weckhoven 137.

Zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs
veranstaltet der **Landkreis Neuss** am **Montag, den 16. Juni** ein

Festessen

im **Hotel Neckenig** in **Neuss** um 1¾ Uhr.
Die Kreiseingesessenen werden zur Beteiligung an dieser festlichen Veranstaltung hiermit aufgefordert und gebeten, sich hierfür in die Listen einzutragen, welche auf dem Landratsamt und den Bürgermeisterämtern aufliegen und die näheren Angaben enthalten.
Neuss, den 27. Mai 1913.
Der Kreisausschuss:
Dr. von Brandt,
Vorsitzender.

Neu eingetroffen grosse Sendung
Garbenbinder und Mähmaschinen
verschiedene Systeme.
Unsere neue Vorrichtung am
Mc. Cormick-Binder
ermöglicht
es den längsten Roggen bequem zu schneiden.
Pferderechen und Heuwender sowie alle anderen **Landwirtschaftlichen Maschinen** empfehlen billigst
Leisse & Keil, Neuss a. Rh.
Lager hinter dem neuen Museum. Telefon 1109.

Kath. Arbeiterverein Neuß.
Zentral-Krankengeld-Zuschuß-Kasse.
Sonntag von 11—12 Uhr bei **Koppenburg:**
Zahlung d. Beiträge.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.
Zentral-Krankengeld Zuschußkasse.
Sonntag von 11 bis 12½ Uhr bei Pullen, Bergheimerstraße
Zahlung der Beiträge.
Der Vorstand.

Jünglingskongregat. von St. Marien.
Theater-Abteilung.
Heute abend 9 Uhr **Versammlung u. Probe** für den 22. Juni.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Leiter.

Kath. Arbeiterverein Weißenberg.
Sonntag 11 Uhr nach dem Hochamt **Versammlung** der Düsseldorfer
J.-K.-J.-K.
bei **Paar.** Um allseitiges Erscheinen wird gebeten
Der Vorstand.

Katholischer Jünglings-Verein Weißenberg.
Die **Uebungsstunden** für **Tambourcorps** und **Turner** sind wie üblich. Montag abend 8¼ Uhr Zusammenkunft der **Bezirksordner** i. d. Vicarie. Freitag abend 8 Uhr
Lese-Probe
für die Theaterspieler.
Alle Erscheinen
Der Präses.

Weinrestaurant Thürnagel
Düsseldorf
am Corneliusplatz
Diners und Soupers zu 2, 3, 4 u. 5 Mark.
Speisen nach der Karte.
Oesell & Weißbach
Kgl. u. Fürstl. Hoflief.

Dr. med. R. Kleyn
prakt. homöopath. Arzt u. Spezial-Arzt für **Haut- und Unterleibsleiden.**
(Flechten jed. Art, Nervenschwäche etc.)
Köln, jetzt **Mohrenstr. 8**
(an Cereon).

Patent-Anwalt
Dipl. Ing. **M. Zoch** Tel. 5598
Düsseldorf Bismarckstr. 82

Neußer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft
A. Hansen,
Königstraße 66
Geöffnet von 7—1, 3—8 Uhr, Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Olga-Pulver seit Jahr. bewährt für Kühe u. Pferde, die nicht trächtig werden. Paket 1 Mk. nur Marien-Apotheke in Neuß.

Apollotheater Düsseldorf.
Direktion J. Glück.
Vom 1.—30. Juni cr.:
Gastspiel des
Theater Millowitsch.
„Der Liebesonkel".
Posse in 3 Akten.

Kath. Arbeiterverein Büttgen.
Versammlung
Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 5 Uhr, bei **Fausten in Driesch.**
Tagesordnung:
1. Bericht über den letzten Bezirks-Delegiertentag Hermann Weyers.
2. Apologetischer Vortrag Pater Hoffmann.
3. Vortrag über die neue Kreisortskrankenkasse, Sekretär Ungeheuer.
4. Besprechung des Vereinsausfluges im Juli.

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Grefrath.
Samstag, den 31. Mai, abends 9 Uhr, im Lokale des Herrn **Goebels:**
Versammlung
mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. **Schmitz.**
Zu dieser Versammlung sind alle Ortsangehörige hiermit recht höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neukirchen.
Sonntag, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr, im Lokale **Zimmermann:**
Versammlung.
Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. **Schmitz.**
Thema: „Reichsversicherungsordnung."
Gäste sind willkommen.
Um pünktlichen und zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Frimmersdorf.
Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. **Schmitz,** Neuß
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neurath.
Sonntag, den 1. Juni abends 8 Uhr:
Versammlung
mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. **Schmitz,** Neuß
Um pünktlichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Deutscher Schäferhund,
kräftig, sehr wachsam, mit prima Stammbaum, hat billig abzugeben.
Postagent H. Klein,
Paffendorf, Bez. Köln.